

Die Art und Weise der Eroberung wird verschieden erzählt. Nach Herodot trieb Cyrus den babylonischen Großkönig, der ihm entgegen gezogen war, zurück, drang bei Nacht, während die Babylonier ein Fest feierten, durch das Bett des abgedämmten Flusses in die Stadt und nahm sie. Ähnliches berichtet Xenophon, welcher noch beifügt, König Nabonnet sei von den eindringenden Persern erschlagen worden. Anders Verofus. Laut seiner Darstellung kam es zwischen Cyrus und Nabonnet zu einer großen Schlacht, welche die Babylonier verloren. Vom Schlachtfelde weg floh Nabonnet nach der Stadt Borsippa, während Cyrus Babylon einnahm. Der Sieger rückte nun vor Borsippa, worauf sich Nabonnet freiwillig ergab. Cyrus schonte nicht nur das Leben des Besiegten, sondern wies ihm ein Fürstenthum in Karamanien an, wo Nabonnet ruhig seine Tage beschloß.

Auch die Stadt Babylon erfuhr nach Herodot und Xenophon kein Leid. Nach Verofus begnügte sich Cyrus, die äußern Ringmauern niederzureißen. Ebenso blieb der Belstempel sammt seinen Schätzen unangetastet. Babyloniers Volk hatte nur den Namen der Herrscher gewechselt. Babel wurde neben Ekbatana und Susa eine der drei Hauptstädte des neuen persischen Weltreiches.

## B. Die arischen Culturvölker Asiens.

### IV. Die Inder \*).

#### 20. Charakteristik der Hauptperioden der indischen Geschichte.

(Nach Christian Lassen, indische Alterthumskunde.)

Die Geschichte Indiens zerfällt in zwei große Perioden: die erste reicht von den ältesten Zeiten bis zum Ende des ersten Jahrtausends unserer Zeitrechnung, die zweite von da bis auf die Gegenwart. Der wesentlich unterscheidende Gegensatz beider Perioden ist dieser: in der ersten bleibt Indien selbständig und sich selbst bestimmend; die Beherrschungen durch Fremde sind vorherrschend und auf die Länder der Westgrenze beschränkt; sie sind äußerlich und greifen wenigstens auf keine noch erkennbare Weise auf das Gebiet der inneren Entwicklung hinüber; in der zweiten \*\*) brechen fremde Eroberer aus dem Westen gegen Indien hervor, dehnen ihre Herrschaft stets weiter aus, befestigen diese stets mehr und unterwerfen sich zuletzt das ganze Land; sie führen nicht

\*) Ueber die Weltstellung Indiens, dessen horizontale und verticale Gliederung so wie die Flüsse, s. meine Charakteristiken zur vergleichenden Erd- und Völkerkunde, 2. B.

\*\*) Mahmud von Ghazna's erster Zug gegen die Inder fällt nach Ferishta in das Jahr 1001.